

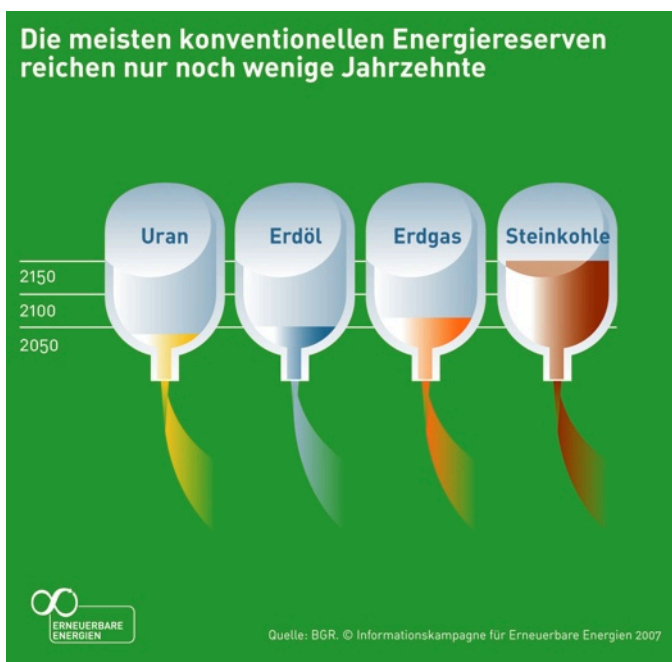
Bergisch energisch ...



Ein nachhaltiger Umgang mit Energie war schon immer ein GRÜNES Thema. Die Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in den bergischen Großstädten Remscheid, Solingen, Wuppertal und dem Kreis Mettmann arbeiten seit Jahren eng auf diesem Gebiet zusammen.

Gemeinsam wollen wir Sie über die Möglichkeiten und Chancen der Erneuerbaren Energien und des Energiesparens informieren und zeigen, was Bündnis 90/DIE GRÜNEN in unserer Region für den Klimaschutz und gegen Atomstrom unternehmen will.

Energie aus Biomasse - regional, regenerativ



Wie lange noch?

Alle Expertinnen und Experten sind sich einig. Die herkömmlichen Energiereserven reichen nicht ewig.

Es ist also klar, dass wir alles dafür tun müssen, von Kohle, Gas, Öl und Uran unabhängig zu werden.

Richtig viel Zeit bleibt dafür nicht mehr.

Nicht nur die Versorgung ist unsicher

Die Energieerzeugung des 20. Jahrhunderts hat unseren Planeten vor eines der größten Probleme unserer Geschichte gestellt. Niemand bezweifelt mehr, dass die Treibhausgasemissionen, verursacht z.B. durch Verkehr, Ernährung, Heizung und Stromerzeugung einen erheblichen Einfluss auf das globale Klima haben.

Auch in Deutschland reden alle Parteien davon, dass mehr für den Schutz des Klimas getan werden muss.

Genau. Die anderen reden - wir handeln.

Treibhausgasemissionen und Erneuerbare Energien in Deutschland

Erneuerbare Energien sind ein Schlüsselfaktor für den Klimaschutz. Das Kyoto-Ziel wurde bereits 2007 übertroffen.



Biomasse - was ist das?

Seit sich die ersten Menschen an einem Feuer wärmten, wird Biomasse als Energiequelle genutzt. Neben Holz zählen dazu auch alle anderen pflanzlichen Rückstände wie Stroh oder Grünschnitt, aber auch tierische Abfälle wie Mist und Gülle oder der organische Anteil unseres Hausmülls. Und auch unsere eigenen „Hinterlassenschaften“ können in Klärschlammvergärungsanlagen der Energiegewinnung dienen.



Holz - Energieträger Nr. 1

Während in Süddeutschland Holz traditionell zum Heizen, aber auch zum Bauen genutzt wird, ist dies in NRW noch recht exotisch. Die Landesregierung weist darauf hin, dass in unseren Wäldern große, auch nachhaltig nutzbare Holzvorräte verfügbar sind.

Studien haben gezeigt, dass sich zusammen mit Alt- und Abfallhölzern ein jährliches Potential von über 360.000 MWh ergibt.

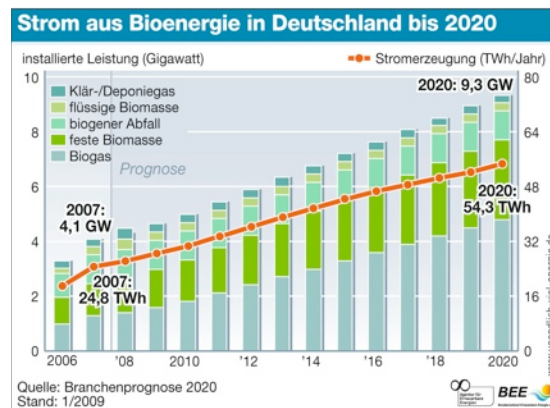
Damit könnten etwa 18.000 Einfamilienhäuser beheizt werden.

Würden diese Häuser vorher noch gut gedämmt, wären es sogar über 35.000. Mehr als ein Drittel aller Einfamilienhäuser in unserer Region könnten also klimaneutral beheizt werden!

Neben dem Klimaschutz spricht auch ein wirtschaftliches Argument für die verstärkte Nutzung von Holz. Denn das Geld für den Brennstoff verbleibt in der Region und steigert die regionale Wertschöpfung statt über die Öl- oder Gasrechnung ins Ausland abzufließen.

Strom aus Mist und Gülle?

In NRW wurden im Jahr 2008 280 landwirtschaftliche Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von 105 Megawatt betrieben, davon befinden sich in den bergischen Großstädten und dem Kreis Mettmann im Jahr 2007 drei Anlagen mit einer elektrischen Leistung von etwa zwei Megawatt. Für Deutschland wird prognostiziert, dass im Jahr 2020 rund 10.000 MW Leistung installiert sind - das wäre eine Verdopplung gegenüber heute. Auch in unserer Region besteht also noch ein erhebliches Potential, denken wir nur an die Hühnerfarmen im Raum Wuppertal/Velbert ...



Gas geben!

Biogas kann aber auch direkt genutzt werden. Der deutsche Erdgasverbrauch liegt bei rund 1.000 TWh/Jahr, davon werden mehr als 80 % aus dem Ausland importiert. Branchenvertreter gehen davon aus, dass ein Fünftel des derzeitigen Erdgasverbrauchs durch Biogas gedeckt werden könnte. Dabei wird nicht nur CO₂ vermieden. Auch die Freisetzung des noch weitaus klimaschädlicheren Methan, das in Gülle oder Stallmist enthalten ist, wird durch die Biogaserzeugung verhindert. Heute sind weniger als zehn Prozent dieses Potentials ausgeschöpft.

Im Müll steckt Energie



Das CDU-geführte NRW-Umweltministerium geht in einer Studie aus dem Jahr 2008 davon aus, dass in NRW im Durchschnitt zwischen 64 und 102 kg Biomüll pro Einwohner und Jahr erfasst werden können.

Somit wären in unserer Region zwischen 72.000 und 115.000 Tonnen erreichbar! Für Grünabfälle sieht das Ministerium ein Potential von 45 kg pro Einwohner und Jahr - ebenfalls deutlich mehr, als derzeit gesammelt werden!

In den meisten bergischen Städten werden schon seit langem Bio- und Grünabfälle getrennt gesammelt und kompostiert. Diese Abfälle können so als wertvoller Dünger wieder in den Naturkreislauf zurück geführt werden. Meist ging dies auf GRÜNE Initiativen zurück, während die anderen Parteien noch lange stur auf Verbrennung und Deponierung setzten.

Eingesammelte Abfallmengen 2007 (Tonnen)

Stadt/Kreis	Biomüll	Grünabfälle
Mettmann	31.655	18.413
Remscheid	2.840	3.660
Solingen	0	12.174
Wuppertal	3.933	10.968

Heute brauchen wir neue Strategien.

- Die getrennt gesammelten Mengen können deutlich gesteigert werden.
- Aus den Bioabfällen sollte vor der Kompostierung Biogas erzeugt werden, um daraus CO₂-neutral Wärme und Strom zu gewinnen.

Die Perspektive

In den bergischen Städten Wuppertal und Remscheid sowie im Kreis Mettmann wurden im Jahr 2007 rund 38.000 Tonnen Biomüll (aus Haushalten) und 45.000 Tonnen Grünabfälle (aus Privatgärten und Grünanlagen) gesammelt und kompostiert. Dabei stammt über 80 % des Biomülls aus dem Kreis Mettmann, obwohl hier nur 44 % der Einwohner leben - ein klarer Beleg dafür, dass in den Bergischen Großstädten „mehr drin“ ist.

Besonders in Solingen ist eine getrennte Sammlung der Bioabfälle dringend geboten.

Optimal-Prognose MUNLV (Tonnen)

Stadt/Kreis	Biomüll	Grünabfälle
Mettmann	51.209	22.592
Remscheid	11.621	5.127
Solingen	16.583	7.316
Wuppertal	36.355	16.039

Diese Prognose zeigt, dass die Region beim Bioabfall noch Nachholbedarf hat, während in Solingen der gesammelte Grünabfall schon heute deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Für eine genaue Abschätzung müssen detaillierte regionale Daten und auch lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Dies ist jedoch nicht Aufgabe der Parteien. Hier sind unsere Verwaltungen gefragt!



GRÜNE Forderungen

- Holz
 - Umstellung von zu erneuernden kommunalen Heizungsanlagen auf Holz, Ziel: 25% aller Heizungsanlagen
- Biomüll
 - kurzfristige Einführung der getrennten Sammlung von Bioabfällen in Solingen und Ausweitung der Bioabfallsammlung in Wuppertal und Remscheid. Ziel: 70 kg Bioabfall pro Einwohner und Jahr
 - Machbarkeitsstudie für eine Biomüllvergärungsanlage für die Region und Einstieg in das Planverfahren
 - mittelfristig:
 - weitere Verbesserung der Sammlung - auch im Kreis Mettmann. Ziel: 90 kg pro Ew. und Jahr
 - Umstellung des Systems auf kombinierte Vergärung und Kompostierung von Biomüll
- Landwirtschaftliche Biomasse
 - Potentialanalyse für landwirtschaftliche Reststoffe und den verträglichen Anbau nachwachsender Rohstoffe
 - Beratungsangebot für landwirtschaftliche Betriebe mit dem Ziel, Energieproduzenten und -abnehmer zusammen zu bringen

GRÜNE Anträge zu Energie und Klimaschutz (Beispiele)

- Energiespar Contracting für kreiseigene Gebäude (Kreis Mettmann 2001)
- Klimaschutzkonzept Kreis Mettmann (Kreis Mettmann 2002)
- Klimaschutz-Kampagne (Wuppertal 2006)
- Konsequente Maßnahmen zum kommunalen Klimaschutz - jetzt! (Wuppertal, 2007)
- Teilnahme an der Kampagne SolarLokal (Remscheid 2007)
- Bürger-Solaranlagen ermöglichen (Remscheid, Kreis Mettmann 2007)
- Klimaschutz in der Bauleitplanung verankern (Remscheid 2007)
- Klimabonus - energetische Sanierung bei Unterkunftsstellen für ALG II-Berechtigte berücksichtigen (Solingen 2008)
- Konjunkturpaket II der Bundesregierung, Ergänzung der Projektliste - (Solingen 2009)
- Energie-Effizienz-Cluster entwickeln - (Wuppertal 2009)

Wenn Sie mehr wissen wollen ...

Über Bündnis 90/DIE GRÜNEN

im Kreistag Mettmann: Tel. 02104/99-2974 , eMail: gruene.fraktion@kreis-mettmann.de, www.gruene-kreis-mettmann.de

im Rat der Stadt Remscheid: Tel. 02191/73403, eMail: fraktion@gruene-remscheid.de, www.gruene-remscheid.de

im Rat der Stadt Solingen: Tel. 0212/200740, eMail: gruene-sg@telebel.de, www.gruene-solingen.de

im Rat der Stadt Wuppertal: Tel. 0202/563-6204, eMail: fraktion@gruene-wuppertal.de, www.gruene-wuppertal.de

Über Biomasse

<http://www.nawaro-kommunal.de>

<http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/technik/biogas>

<http://www.ea-nrw.de/biomasse>

<http://www.unendlich-viel-energie.de/>

Quellen

MUNLV NRW: Ressourcen- und Klimaschutz in der Siedlungsabfallwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Zukünftige Potenziale und Entwicklungen. Düsseldorf 2008

MUNLV NRW: Abfallbilanz Nordrhein-Westfalen für Siedlungsabfälle 2007, Düsseldorf, ohne Datumsangabe
Energie-Agentur Lippe GmbH: Handlungskonzept Holzenergie für das Bergische Städtedreieck (2005)

Impressum

gemeinsam herausgegeben 2009 von

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Remscheid

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN - offene Liste im Rat der Stadt Solingen

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Wuppertal

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Mettmann

v. i. S. d. P.: Felix Gorris, Götschenbeck 5 b, 40882 Ratingen

Bildnachweis: Agentur für Erneuerbare Energien, aboutpixel.de: Dachausbau, Brennholzvorrat © Rainer Sturm, Solarpower © ger.hardt, Biomüll © Mosquita

